**GEBRAUCH DES REDUZIERTEN [ə] IM HEUTIGEN DEUTSCHEN**

Die deutsche Sprache der Gegenwart weist eine Tendenz zur weiteren Schwächung des reduzierten [ə] im Redestrom auf. Dieser Vokal fällt in sehr vielen Fällen aus. Er muß nur gesprochen werden:

1. in den Vorsilben be- und ge-: *bekommen, gesprochen;*
2. in der Endung -e im Wortauslaut: *die Freude, die Enge;*
3. im Suffix **-chen,** z.B. *Madchen, Veilchen.*

In den Suffixen und Endungen -el, -em, -enkann das [ə] in einigen Positionen ausfallen, in anderen Positionen bleibt es.

1) in dem Suffix -el *vor und nach Vokalen sowie nach [r]* wird der Laut *nie* ausfallen: das Knäuel ['knoyəl], Varel [´fa:rə1]

Nach den *Verschluss-, Reibelauten, Nasalen und Affrikaten* wird in der Regel dagegen **ein silbisches [l]** gesprochen: der Löffel ['loefl], der Himmel ['himl], der Mantel ['mantl].

2) in der Endung **-em** *nach den sonoren Konsonanten, Vokalen und  
Verschlußlauten* wird der Laut *nie* ausfallen: blauem ['blauəm], klarem  
['kla:rəm], gutem ['gu:təm].

*Nach den frikativen Konsonanten und Affrikaten* wird in der Regel **ein silbisches [m]** gesprochen: tiefem [´ti:fm], nassem ['nasm], raschem ['ra∫m], welchem [´velçm], deutschem ['doyt∫m].

3) in dem Suffix oder der Endung **-en** *vor und nach Vokalen:* Ebene  
['´e:bənə], nahen ['na:ən], *nach sonoren Konsonanten:* fernen  
[´fεrnən], langen ['laŋən], *nach [j]:* Bojen [´bo:jən], *im Suffix –chen:* das  
Mädchen ['me:tçən], das Kinderchen ['kindÞçən], *im Wort, das schon  
ein ausgefallenes [ə] enthält* bindenden ['bindndən], reißenden  
[raisndən] wird der Laut *[ə] nie* ausfallen.

*Nach den explosiven und frikativen Konsonanten, nach den Affrikaten* wird in der Regel **ein silbisches [n]** gesprochen: knappen ['knapn], nassen [nasn], Katzen [katsən], pantschen ['pant∫ən].

Beim Ausfall des *[ə]* in der Endung **-en** wird [n] *nach den Lippenlautcn* [b], [p] *gewöhnlich assimiliert:* sieben['zi:bm], haben ['ha:bm], die Alpen [´´alpm].

Diese Regeln gelten jedoch vor allem für die Feierrede. Im Vortrag mit geringer Spannung und im ruhigen, sachlichen Gespräch werden die Endungen -en, -el, **-**em*nur vokallos* gesprochen.

Die Lautverbindung -er wird in unbetonten Suffixen als halboffener dunkler Mittelzungenvokal *[p]* gesprochen: *die Feder* ['fe:dp], *früher* ['fry:p], **aber:** zögere [´tsø:gərə], sauberes ['zaubərəs]

**Übung 1. Lesen Sie die Regeln über den Gebrauch des reduzierten *[ə]* in verschiedenen Textarten, beantworten Sie die folgenden Fragen.**

1) In welchen Positionen wird das reduzierte *[ə]* in der Feierrede gesprochen? 2) Wann fällt dieser Laut bei Tempobeschleunigung aus? Welche Konsonantenveränderungen erfolgen dabei? 3) Wie wird das reduzierte [ə] in Verbindung mit dem End-r gesprochen?

**Übung 2. Übersetzen Sie die folgenden Wörter ins Russische, merken Sie sich ihre Bedeutung. Lesen Sie die Wortpaare vor. Beachten Sie die Ausprache des reduzierten *[ə]* -Lautes, der in diesen Wortpaaren sinnunterscheidend ist.**

dann – Tanne Bett – Beete dick – Decke

kalt – Kalte gab – Gabe weg – Wege

denn – Dane sprach – Sprache zehn – Zähne

ihr – Ehre nah – Nahe leer – Lehre

**Übung 3. Nennen Sie alle Substantive der Übung 2 mit dem bestimmten Artikel. Gebrauchen Sie alle Wörter der Übung 2 in Sätzen. Beachten Sie die Aussprache des reduzierten *[ə].***

**Übung 4. Transkribieren Sie die Wörter mit dem reduzierten *[ə].* Beachten Sie die Stellen, wo der Vokal gesprochen werden muss und wo er ausfallen kann. Verwenden Sie entsprechende Transkriptionszeichen dafür.**

Ernsthafte Probleme, mit dem schweren Schwert, die stadtische Planung, liebende Eltern, unter die Räder kommen, sein Schäfchen scheren, gesunde Zähne haben, gern Käse essen, von nassem Haar, der schwere Atem, mit blinden Menschen, bei naherem Hinsehen, in teuren Geschäften, bittere Tropfen, bei dummem Gerede, in nassen Wipfeln, mit roten Beeren, in tiefem Wasser, das nasse Obst.

**Übung 5. Üben Sie den folgenden Dialog, spielen Sie ihn nach. Schreiben Sie aus dem Dialog alle Wörter mit dem reduzierten *[ə]* heraus, transkribieren und üben Sie sie. Unterscheiden Sie die Stel­len, wo der Vokal gesprochen werden muss. Üben Sie den Dialog in normalem und beschleunigtem Tempo.**

WAS MACHEN SIE SONNTAGS?

– Was machen Sie sonntags, Frau Neumann?

– Ganz einfach. Mein Mann geht zum Fußball und ich lese.

– Und was lesen Sie?

– Morgens die Zeitung, nachmittags ein gutes Buch und abends einen Krimi.

– Sehen Sie auch fern?

–Nein, wir haben keinen Fernseher. Mein Mann mochte einen kaufen, aber ich will nicht. Dann muss ich mir abends nämlich Fußballspiele ansehen und kann keinen Krimi lesen.

–Aber es gibt doch Krimis im Fernsehen.

–Richtig, aber ich lese eben gern.

**Übung 6. Finden Sie im Text «Wie schreibt man einen Brief?» alle Wörter mit dem reduzierten [ə]. Transkribieren Sie die Wörter, beachten Sie dabei den Ausfall des Lautes. Ordnen Sie die Wörter in zwei Spalten.**

WIE SCHREIBT MAN EINEN BRIEF?

Erstens nimmt man einen Briefbogen. Man setzt sich an den Tisch und denkt nach. Man beginnt den Brief mit einer Anrede. Mit der Anrede ..Lieber Dieter", „Meine Hebe Gisela" wendet man sich an gute Freunde. Das Pronomen „Du" oder "Sie" schreibt man immer groß. Den Brief schließt man gewöhnlich so: „Mit herzlichen Grüßen. Dein Pavel".

Dann nimmt man einen Briefumschlag und schreibt die Adresse. Zuerst schreibt man den Namen des Empfängers, dann den Ortsnamen und zuletzt den Straßennamen. Den Absender schreibt man auf die Rückseite des Briefumschlags. Man legt den Brief in den Briefum­schlag. Man frankiert den Brief und wirft ihn in den Briefkasten.

**Übung 7. Finden Sie in der Ballade von J. W. Goethe"Erlkönig" die Stellen, wo der Autor gegen die Regeln für den Gebrauch des redu­zierten [ə] verstößt. Transkribieren sie diese Wörter so, wie sie gesprochen werden mussten.**